



Medieninformation

August 2010

Erster Internationaler Bahnlärmkongress

Am 13. und 14. November 2010 treffen sich in Boppard am Rhein auf Einladung der Bürgerinitiativen Wissenschaftler, Mediziner, Experten und Vertreter der Politik.

Es ist der Kongress, der die Ruhe wieder zu einem schätzenswerten Gut erheben will. Denn keine erneuerbare Energie ist besser als die, die in uns Menschen ruht und die sich jede Nacht durch ungestörten Schlaf wieder regeneriert. Wird uns dieser Schlaf entzogen, bleiben wir auf der Strecke. Das sagen renommierte Mediziner und Wissenschaftler wie Prof. Eberhard Greiser, Epidemiologe an der Universität Bremen, Prof. Manfred Spreng, Physiologe an der Universität Erlangen und Dr. Gerda Noppeney von der Ärzteinitiative für ungestörten Schlaf in Troisdorf.

Zusammen mit Technikern, Lärmexperten, Politikern und Vertretern von Bürgerinitiativen werden diese anerkannten Fachgrößen zwei Tage lang über das Thema „Lärm macht krank – und was man dagegen tun kann“ sprechen. Neben dem gesundheitlichen Aspekt „Stress durch Lärm“ stehen sowohl die rechtlichen Themen, hier vor allem „Versäumnisse von Politik und Bahn“, als auch ein ganzes Bündel innovativer und wirksamer Lärmschutzmaßnahmen auf dem Tagungsprogramm.

Der von den Bürgerinitiativen ausgerichtete Kongress richtet sich insbesondere an Politiker in Europa, beim Bund sowie in den Ländern, Kreisen und Kommunen, um die von Bahn, Eisenbahnbundesamt und Lobbyisten zumeist einseitig geprägten Informationen zu objektivieren und zu vervollständigen.

Die Liste der Referenten des Kongresses liest sich wie das „Who is who“ der Bahnlärmexperten. Von der TU Berlin reist Prof. Markus Hecht an, aus Hannover der Mathematiker Dr. rer. nat. Dirk Windelberg. Vom Arbeitskreis Lärm der Deutschen Gesellschaft für Akustik

wird Michael Jäcker-Cüppers vortragen und auch aus der Schweiz und aus Holland werden Referenten erwartet, ebenso die zuvor genannten Mediziner Prof. Greiser, Prof. Spreng und Dr. Noppeney.

Ein neues Format mit kurzen Vorträgen von jeweils 15 Minuten und anschließenden Podiumsdiskussionen soll die Veranstaltung lebendig und interessant machen. „Hart aber fair“ soll über die Aspekte des Lärms und seiner Folgen gesprochen werden. Universitäten und Hersteller von Lärmschutztechnologien stellen den Stand der Technik vor, als Antwort auf die nicht mehr zu überhörenden Stimmen der Mediziner, denen der Kongress sein Motto verdankt: „Lärm macht krank!“

IBK Kongressbüro

Frank Gross, Kongressleitung

Simmerner Straße 12

56154 Boppard

Tel: 06742 801069-0

E-Mail: info@pro-rheintal.de